



Alexander Föhr
Mitglied des Deutschen Bundestags

Bericht aus Berlin

März 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Bildungsgipfel ohne Landesbildungsministerinnen und -minister in der vergangenen Sitzungswoche folgte Anfang dieser Woche der Forschungsgipfel ohne Bundesforschungsministerin. Die Kontrolle (und Kritik an) der Regierung wird mir, ich muss es ehrlich sagen, zurzeit sehr einfach gemacht.

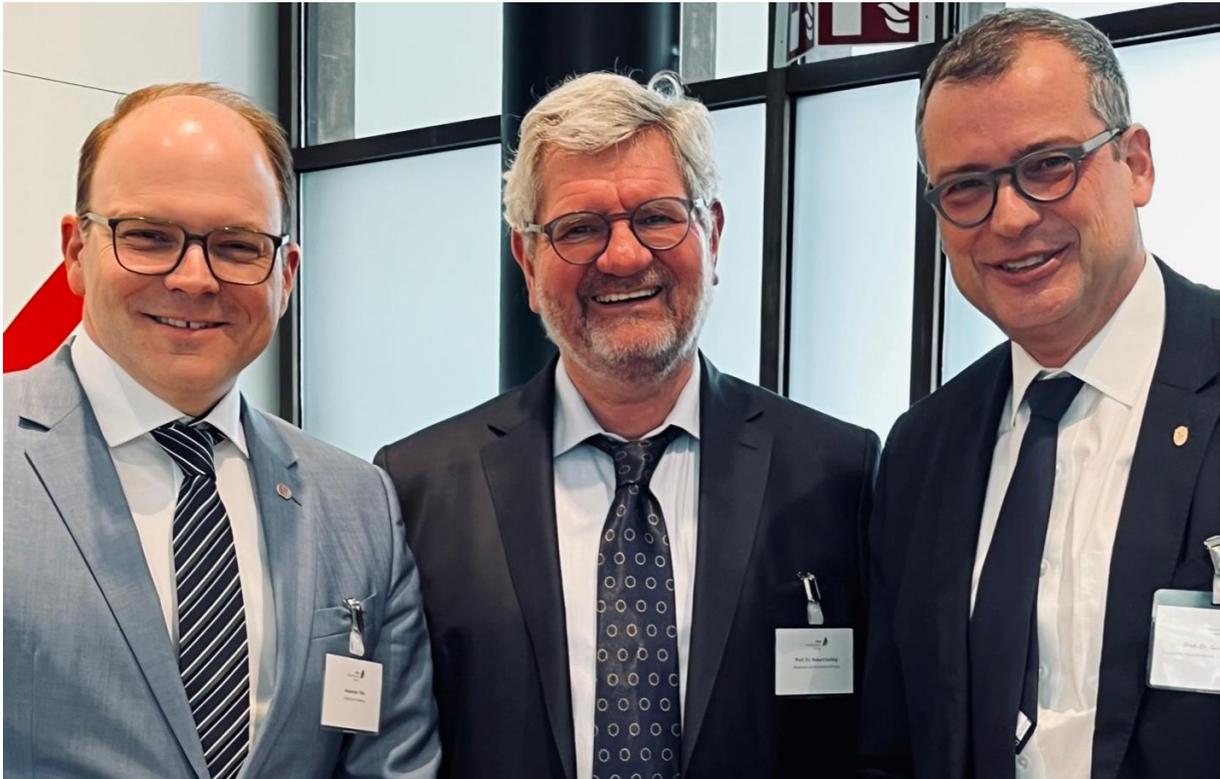
Außerdem in dieser Woche wichtig: Die Ergebnisse des Koalitionsausschuss. Auch hier waren nicht nur die Anhänger der Grünen und die Medienlandschaft enttäuscht, sondern auch wir in der Union.

Auf dem Kommunalgipfel kamen am Donnerstag Vertreter aus Städten, Gemeinden und Ländern zusammen. Im Paul-Löbe-Haus, dem Ausschussgebäude des Parlaments, gab es einen offenen Austausch über die Frage, wie die Kommunen bei den steigenden Migrationszahlen unterstützt werden können.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

Alexander Föhr



Forschungsgipfel 2023

Wo war die Ministerin?

Deutschlands wichtigste Ressource sind unsere klugen Köpfe. Wir haben eine hervorragende Forschungslandschaft, die weltweit für Qualität und Exzellenz steht. Auf dem Forschungsgipfel am Dienstag ging es um die Frage, wie die großen gesellschaftlichen Transformationen hin zu mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung gemeistert werden können. Es braucht Rahmenbedingungen, die Innovationen fördern und nicht verhindern. Anstelle immer neuer Strategien braucht es konkrete Fahrpläne für die Umsetzung. Darüber hätten sich die Teilnehmer gerne mit der Forschungsministerin Stark-Watzinger ausgetauscht. Sie war aber entweder noch in Taiwan oder schon in Südafrika. Ich bin mir nicht ganz sicher und sollte wohl damit anfangen, ihren Regierungsfieger auf Flightradar zu verfolgen. Der Kanzler hatte sich angekündigt, jedoch kurzfristig wegen der Turbulenzen in der Koalition abgesagt.

Für die, die vor Ort waren, gab es zwischen den Diskussionen auch Zeit für Austausch in kleineren Gruppen. Dabei konnte ich unter anderem Prof. Dr. Gerald Haug, Präsident der Leopoldina, und Prof. Dr. Robert Schlögl, Präsident der Alexander von Humboldt Stiftung, kennenlernen (v.r., siehe Foto).

Der Forschungsgipfel wurde auch aufgezeichnet und lässt sich unter: <https://forschungsgipfel.de/2023> nachverfolgen.



Ergebnisse des Koalitionsausschuss?

„Sehr, sehr, sehr“ bescheiden.

Lange haben wir auf Ergebnisse des Koalitionsausschuss gewartet. In den Wochen zuvor konnte man fast schon Mitleid mit Wirtschaftsminister Robert Habeck haben, der sich öffentlich und sichtbar angeschlagen über die schlechte Zusammenarbeit innerhalb der Koalition beschwerte. Nach über dreißig Stunden Verhandlungen war die Erwartungshaltung groß. Bundeskanzler Scholz sprach von sehr, sehr, sehr gute[n] Ergebnisse[n]“. Wenn man sich das Papier der Ampel genau anschaut, muss man sagen: Hut ab! Es bedarf schon einer gehörigen Portion Chuzpe, äußerst bescheidene Ergebnisse so hochtrabend zu verkünden.

Eine Einigung zu Eckwerten für den Bundeshaushalt 2024 wurde nicht erzielt. Die über 30 Gesetzesvorhaben, die derzeit durch Ampel-internen Streit blockiert sind, bleiben zum großen Teil weiter auf Eis. Besonders bemerkenswert am Ergebnis des Koalitionsausschusses: Mit der geplanten Änderung des Klimaschutzgesetzes weicht die Koalition die Klimaschutzziele der vormalig unionsgeführten Bundesregierung auf. Im Ergebnis besteht das vermeintliche „Modernisierungspaket“ aus zahlreichen Prüfaufträgen und Absichtsbekundungen. Diese sind in der Regel nicht mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Viele der genannten Programme und Maßnahmen gibt es bereits und sollen lediglich fortgeführt werden. Finanzierungsaussagen werden mit zwei Ausnahmen nicht getätigt. Die Absichtserklärungen sind weder beziffert noch finanziell unterlegt, einige sollen sogar erst, wie beim Heizungsaustausch, nur geprüft werden. Der Modus „Absichtserklärungen ohne Finanzierungsgrundlage“ wird im Haushaltsverfahren zu neuem Streit in der Regierung führen. Bemerkenswert: Einige Maßnahmen werden in die nächste Wahlperiode verschoben. Umsetzungsziele sind so gut wie keine vereinbart worden.



Mandate für die Bundeswehr

Die Parlamentsarmee im Einsatz

Diese Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee und der Bundestag berät über jeden Einsatz und seine Verlängerung. In dieser Woche standen drei Einsätze auf der Tagesordnung:

Die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der durch die Europäische Union geführten Operation EUNAVFOR MED IRINI zur Stabilisierung Libyens. Sie trägt im zentralen Mittelmeer zur Überwachung und Umsetzung des Waffenembargos der Vereinten Nationen gegenüber Libyen bei. Daneben hat sie zum Ziel, Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke zu bekämpfen und aufzulösen.

Die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der NATO-geführten Maritimen Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer, wobei unsere Bundesmarine einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Verbreitung von Terrorismus und Waffenschmuggel leistet und die maritime Sicherheit im Mittelmeer stärkt.

Die Beteiligung an der Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan (UNMISS). Die Mission UNMISS ist als Stabilitätsanker für die Unterstützung des Friedensabkommens für den Südsudan von großer Bedeutung. Der deutsche militärische Beitrag für UNMISS soll weiterhin darin bestehen, sich mit Einzelpersonal in den Führungsstäben der Mission sowie mit Beratungs-, Verbindungs- bzw. Beobachtungsoffizieren zu beteiligen.

Eine Übersicht über alle Einsätze der Bundeswehr finden Sie unter:
<https://www.bundeswehr.de/de/einsaetze-bundeswehr>.

Übrigens können Sie, liebe Leserinnen und Leser, mein Abstimmungsverhalten und das der weiteren Mitglieder des Deutschen Bundestags ganz genau nachverfolgen.

https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/F/foehr_alexander-860116

Klicken Sie einfach auf den Reiter „Abstimmungen“.



CDU/CSU Kommunalgipfel zur Asyl- und Flüchtlingspolitik

Wir hören zu!

Deutschland ist ein starkes und hilfsbereites Land. Um unserer humanitären Verantwortung gegenüber Schutzbedürftigen gerecht zu werden, müssen wirksame Maßnahmen zur Steuerung und Begrenzung von irregulärer Migration getroffen werden – national, europäisch und international. Allein 2022 wurden in Deutschland 244.000 Asylanträge gestellt. Die faktischen Aufnahmekapazitäten stoßen vielerorts an ihre Grenzen. Wir müssen uns dieser Realität stellen.

Auf Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurden alle Landräte und (Ober)Bürgermeister, die Präsidien der Kommunalen Spitzenverbände und viele weitere Bürgermeister und Kommunalpolitiker in den Deutschen Bundestag eingeladen. Unser Ziel: den kommunalpolitischen Entscheidungsträgern zuhören und mit der Kommunalpolitik in einen offenen Austausch treten.

Am Donnerstagabend war es dann so weit. Kommunalpolitiker berichteten im Deutschen Bundestag am „offenen Mikrofon“ von der Situation vor Ort. Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Spitzenverbände, der Bundes- und Landespolitik, um konkrete Lösungsansätze zu diskutieren. Wir haben gemeinsam gute Ideen entwickelt, wie der Bund die Kommunen bestmöglich in der aktuellen Situation unterstützen kann. Diese Ideen werden wir der Bundesregierung unterbreiten. Besonders optimistisch, dass die ausgestreckte Hand von Seiten der Bundesregierung ergriffen wird, bin ich jedoch nicht.

Weitere Infos zum Kommunalgipfel und die digitale Aufzeichnung finden Sie hier: <https://www.cducsu.de/themen/migrationszahlen-steigen-cducsu-unterstuetzt-kommunen>

Quellenangabe Foto: CDU/CSU-Fraktion/Tobias Koch



Termine, Termine, Termine...

In der kommenden Woche freue ich mich auf meine Antrittsbesuche beim Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, dem neuen Bürgermeister von Edingen-Neckarhausen Florian König und seinem Stellvertreter, Gemeinderat Lukas Schöfer.

Mit Yannik Motzer vom RCDS werde ich über den internationalen Studentenaustausch diskutieren, mit dem Vorstand des DKFZ über Programm- und Projektförderungen. Es interessiert mich sehr, wie Deutschlands herausragendstes Krebsforschungszentrum organisiert ist.

Das Highlight der Woche: Die Osteraktion der CDU auf dem Wochenmarkt in Schriesheim am Samstag von 09:00 bis 11:00. Ich würde mich freuen, persönlich mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ostereier werden auch verteilt. 😊

Und wenn Sie dieser Versuchung widerstehen können, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben bereits heute frohe und erholsame Ostertage!



Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie in Zukunft diesen Newsletter beziehen möchten, melden Sie sich bitte über meine Homepage an. Über diesen [Link](#) kommen Sie direkt auf die entsprechende Seite. Geben Sie den Link auch gerne weiter!

KONTAKT

Berliner Büro

Anschrift: Platz der Republik 1, 11011 Berlin

E-Mail: alexander.foehr@bundestag.de

Telefon: 030 227 75830

Wahlkreisbüro

Anschrift: Gewerbestraße 2-4, 69221 Dossenheim

E-Mail: alexander.foehr.wk@bundestag.de

Telefon: 06221 608080